

Der amerikanische Jagdflieger Joseph T. Price Abgestürzt am 2. Dezember 1944 bei Schönenberg-Kübelberg¹

von Klaus Zimmer

Das Gebiet im Dreieck Homburg/Waldmohr/Schönenberg-Kübelberg scheint verstärkt amerikanische Jagdmaschinen angezogen zu haben, vermutlich wegen der dort verlaufenden wichtigen Verkehrswege (Autobahn, Bahnlinien) und der vorhandenen Konzentration von Militärgütern. Wieder ist es der Lambsborner **Pfarrer Weber**, der uns über einen Absturz in der dortigen Gegend informiert:

"Samstag, 2. Dezember 1944: es schießt wieder. Ein Motor heult kläglich. Vier Jabos greifen Richtung Homburg an. Rauchwolken steigen auf. Bei Schönenberg stürzte ein amerikanischer Offizier ab. Tot!"

Bei dem Toten handelte es sich um **2nd Lieutenant Joseph (Joe) T. Price** aus Oklahoma von der 362. Jagdgruppe, die Maschinen vom Typ Thuderbolt (P 47) flog. Nach der Rückkehr der Formation fertigte **Lieutenant Barton T. Williams** einen ausführlichen Verlustbericht an. Demnach flogen sie ihr Zielgebiet von Zweibrücken kommend an, wo sie bereits auf heftiges Flakfeuer stießen.

"Wir flogen weiter in nordwestlicher Richtung und warfen unsere Bomben auf einen Bahnhof nordöstlich von Homburg (Q-7282), wo wir auf heftiges 20-mm-Flakfeuer stießen."

Danach suchte die Einheit die Gegend nordöstlich von Homburg nach Zielen ab, die sich für Bordwaffenbeschuss eigneten, wobei eine Lokomotive, einige Lastwagen und ein Lager mit Treibstoffvorräten beschossen wurden. Dabei meldete Lt. Price um 11.15 Uhr, er habe einen Lastwagen ausgemacht und erhielt den Befehl, diesen anzugreifen. Danach brach der Kontakt zu ihm ab. Seine Kameraden kreisten noch einige Minuten über dem Gebiet, fanden aber keine Spur mehr von ihm.

Bei dem Lastwagen, den Price beschießen wollte, handelte es sich um ein harmloses Milchauto, das gerade im Wald zwischen Schönenberg und Eichelscheider Hof unterwegs war. Bei der Aktion wurde Price von Flak getroffen und geriet mit seiner Maschine in die Wipfel der Bäume, wobei ihm der Schädel zertrümmert wurde.

Hubert Weber beschreibt die Absturzstelle so:

"Im nördlichen Bereich des Steinwaldes auf der Westseite der Eichelscheider Straße, die vom Bahnhof Schönenberg-Kübelberg zum Eichelscheider Hof führte, entlang der Gemarkungsgrenze zwischen dem Kübelberger Gemeindewald auf der Westseite und dem Schönenberger Gemeindewald auf der Ostseite der Straße." Die Stelle liegt heute in einem militärischen Sperrgebiet. Das Standesamt Schönenberg stellte eine Sterbeurkunde aus, in der es heißt: "Nach Auskunft von Dr. Moltke, Schönenberg/Pf., ist die Todesursache Schädelbruch mit Gehirnverletzung."

Der Gefallene wurde am 4. Dezember 1944 auf dem Gemeindefriedhof in Schönenberg beigesetzt, nach dem Krieg am 23. November 1945 zu einem Sammelplatz nach Landau

¹Erstmals veröffentlicht in Westricher Heimatblätter, Juni 2002, S. 61/62.

überführt und ruht heute auf dem amerikanischen Soldatenfriedhof St. Avold in Lothringen (Block 66, Grab 29).

Quellen

Weber, "Krieg im Westrich", S. 99

National Archives II, MACR 10560

Unterlagen Uwe Benkel, Kaiserslautern

Willi Kratz, Dittweiler

Hubert Weber, Schönenberg-Kübelberg